

Oster-Paddlercamp 2023 in Südfrankreich auf dem FKK-Gelände Domaine de la Sablière

Die Anmeldungen waren vielversprechend - wenn alle gekommen wären, hätten sich tatsächlich 33 Sablière-Fans eingefunden. Aber manche Widrigkeiten haben das Bild verfälscht - und es war wie immer bei einer Dauerveranstaltung - ein Kommen und Gehen, wie es einem in den Sinn kommt, aus welchem Grund auch immer (4 Absagen wegen Krankheit, 2 Absagen ohne Begründung). Die mit den UKW-Freunden verbandelten (3) haben sich mehr in diesen Gefilden bewegt, die reinen KSR-ler haben sich auf ihren Stamplätzen niedergelassen, weil man es eben so gewohnt war. Zur Kernzeit haben dann immerhin noch 24 Leutchen im reservierten Areal Espace Fauvette gewohnt.



Schon bei den Vorbereitungen war klar, dass der akute Wassermangel unser Paddlercamp zu einem fast reinen Camping-Aufenthalt degradiert hat. Der Cèze-Pegel Montclus zeigte zu Beginn 38 cm an, was an sich schon recht dürftig war. Am Ende hat die Cèze gerade mal Pegel 30 cm in Montclus zustande gebracht. Trotzdem gab es ganz Unverzagte, die sich diese Kiesrutscherei 5-mal angetan haben. Die Hübies haben nach dem ersten Versuch aufgegeben, denn bei Pegel 38 cm ist ab Brücke-Rivières bis zum Camping Sablière praktisch kein Kiesswall ohne heftige Grundberührung zu meistern gewesen. Dafür gab es keine Baumhindernisse, bis auf eine Buschdurchfahrt direkt vor Sablière, bei der man sich ordentliche Kratzer einhandeln konnte.

Wenn es die frei fließende Rhone von Barrage Donzère bis Pont St.Esprit nicht gäbe, wäre diese erste Cèze-Tour schon Hübies Letzte gewesen. So hatten wir wenigstens bei unserem diesjährigen Oster-Paddlercamp an 2 Tagen unsere Boote nass gemacht. Und es gab sogar 3, die zur Befahrung der Ardèche-Schlucht aufgebrochen sind. Aus einem Chassezac-Befahrungs-Versuch mit kleiner Besetzung wurde dann doch „nur“ eine Wanderung durch den „Bois de Païolive“.

Eberhard hat wieder seine Kettensäge mitgebracht. Fleißige Holzsammler haben prächtig trockene Steineiche angeschleppt. An Feuerholz war nie Mangel, fein zurechtgestutzt vom nimmermüden Kettensäger Eberhard. Nur mit einer Ausnahme (Wind) gab es jeden Abend ein wundervolles Lagerfeuer, und nach ein paar wenigen Eingewöhnungsabenden wurde sogar gesungen, nachdem unser Kapellmeister Eberhard Kreuzer heftig in die Saiten griff und uns zusammen mit seiner wundervoll singenden Alison so manchen US-Song geboten hat, und uns außerdem virtuos zu unseren alten Fahrtenliedern die notwendige Gitarrenbegleitung lieferte. Unser





Lagerältester Hans hat mit seinen launigen schwäbischen Sprüchen und Geschichten ebenfalls zur allgemeinen Heiterkeit beigetragen, die er auch zu seiner Geburtstagsfeier (83) bei Kaffee und Erdbeerkuchen zum Besten gab. Die Kaffeetafel war der Probenachmittag für unsere Oster-Menü-Tafel, bei der wieder jede Partei etwas zur Vorspeise, zum Hauptgang und zum Nachtisch beigetragen hat. Susi hat aus Anlass ihrer letztjährigen Wanderfahrten-Auszeichnung Gold-Sonderstufe 50 die Hälfte der Lammkeulen spendiert, die andere Hälfte wurde von einem Sportkameraden gesponsert, der nicht genannt werden will. Allerbesten Dank an die edlen Spender. Die 3 Hammelbeinchen, ein paar Tage gereift in Olivenöl, heimischen Kräutern und reichlich Knoblauch, in ordentliche Portionen zerlegt und gegrillt über Holzkohle, haben wieder hervorragend geschmeckt, nicht zu vergessen die leckeren Beigaben wie gefüllte Walnuss-Datteln, umwickelt mit rohem Schinken, Maroni in Sahne, diverse Oliven, Kartoffelgratin, Salate, Gemüse, Nudeln usw - usw. Es wurden alle reichlich satt.

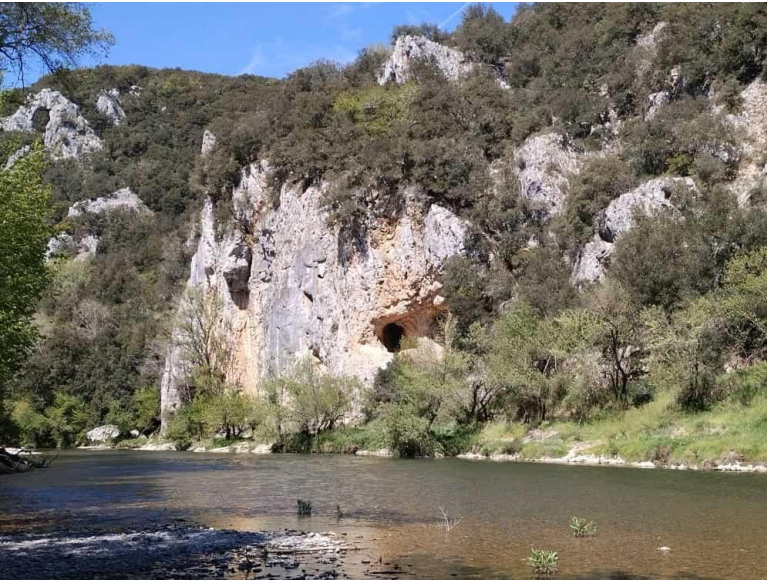
Und nun ein paar Worte zum Lagerprogramm:

Das Lagerfeuer ist nach wie vor ein streng verbotenes Unterfangen, das jedoch von der Rezeption (unbeachtet) stillschweigend geduldet wird. Unsere Feuergrube wird fachgerecht ausgehoben und mit großen Steinbrocken umschlossen. Löschwasser steht unmittelbar zur Verfügung für den Fall aller Fälle. Kindern muss das „Zündeln“ untersagt werden und unser Lagerfeuer dient keiner Müllverbrennung. Nach Beendigung der Veranstaltung



wird diese Feuergrube verschlossen und so eingeebnet, dass der Platz wieder uneingeschränkt als Zeltplatz genutzt und nicht mehr als Feuerstelle erkannt werden kann.

Schon in einigen meiner letzten Info-Beiträge hatte ich den Sablière-Aufenthalt als „Selbstläufer“ angekündigt. Jeweils am abendlichen Lagerfeuer werden Wünsche geäußert und Vorschläge gemacht, wie der folgende Tag gestaltet werden soll. Auch den Tag im Sablière-Gelände zu verbummeln und Sonne und Ruhe zu genießen, ist eine schöne Option. In naher und weiterer Umgebung gibt es unzählige Möglichkeiten für Ausflüge, Besichtigungen, Marktbesuche, und manchmal kommt sogar Paddeln ins Wunschprogramm, wenn die Wasserstände dies zulassen. Nicht umsonst war in unserem Internet-Auftritt eine umfangreiche Abhandlung über die „Domaine de la Sablière“ zu finden, schon vor Jahren zusammengestellt von Hermann Harbisch und ergänzt von JüHü (kann jederzeit bei mir im Original als pdf-Datei angefordert werden). Alles Wichtige über unser Oster-Paddler-Camp ist da festgehalten. Wer erwartet, dass da ein Animater vor die Menge tritt und als Veranstalter den Ton angibt, der ist hier völlig falsch hingekommen. Immer wieder poche ich darauf, Eigeninitiative zu zeigen. Jeder ist Mitgestalter des Programms. Wer absolut nichts mit sich anzufangen weiß, dem kann ich jede Menge Vorschläge unterbreiten, die alle



Interessen zufriedenstellen dürften. In den 38 Jahren unserer Aufenthalte hier unten hat sich eine Ortskenntnis angesammelt, die wirklich alle Bedürfnisse abdeckt und die gerne mit den Kamerad/inn/en geteilt wird. Nur - man muss sich selbst kümmern und Wünsche äußern, persönlich bei mir oder abends am Lagerfeuer. Wer selbst ein Unternehmen auf die Beine stellen will, soll das auch selbst organisieren und selbst dafür werben. Auch heuer hat dies ein paarmal sehr gut funktioniert. Es ist gepaddelt worden, es ist gewandert worden und

Interessen zufriedenstellen dürften. In den 38 Jahren unserer Aufenthalte hier unten hat sich eine Ortskenntnis angesammelt, die wirklich alle Bedürfnisse abdeckt und die gerne mit den Kamerad/inn/en geteilt wird. Nur - man muss sich selbst

kümmern und Wünsche äußern, persönlich bei mir oder abends am Lagerfeuer. Wer selbst ein Unternehmen auf die Beine stellen will, soll das auch selbst organisieren und selbst dafür werben. Auch heuer hat dies ein paarmal sehr gut funktioniert. Es ist gepaddelt worden, es ist gewandert worden und





es wurde besichtigt. So soll das laufen und so wird Sablière auch in Zukunft für unseren KSR als wichtiger Beitrag unseres Fahrtenprogramms weiterbestehen.

Aus aktuellem Anlass haben die Hübies während eines Sablière-Lagerfeuers ihren Umzug nach Bayern bekanntgegeben, der noch diesen Sommer erfolgt. Trotz der räumlichen Ferne, an die man sich erst noch gewöhnen muss, bleiben geplante Fahrten und zugesagte Mitarbeit (Fahrtenprogramm und WFA) erhalten. An die Vorbereitungen für 2024 wird heute schon gedacht. Ostern 2024 liegt recht früh. Daher wird es ein Paddlercamp erst nach den Feiertagen geben:

Beginn 30.03.2024 (Ostersamstag) - Ende 14.04.2024

Interessenten sollten sich diesen Termin heute schon mal vormerken.

Teilnehmer 2023 waren:

Sabine, Jürgen, Ulla, Wolfgang, Michael, Conny, Eberhard Lü., Anton, Susi, Dodo, Steffen, Claudia, Bärbel, Klaus, Alison, Eberhard Kr., Bernd, Claudia, Hans, Bärbel, Torsten, Peter, Gisela, Sven, (Tatjana, Reinhard, Mareike, UKW-KSR)

Paddelkilometer:

Cèze) (Rivières - Camping Sablière	11 km
Cèze	Camping Sablière – Montclus	9 km
Rhone	Barrage Donzère - Pont St.Esprit	22 km
Ardèche	unterh. Pont d'Arc – Sauze	23 km



Jühü - im April 2023

